



# Hausandacht zum Osterfest

Vorbereitung: Gestaltet (vielleicht am Samstagabend) ein Steingrab auf dem (Ess-)Tisch. Stellt eine Kerze auf.

Überlegt, wann diese kleine kurze Andacht gut in den Ostersonntag passt? Vielleicht vor- oder wenn der Hunger groß ist – nach dem gemeinsamen Frühstück? Vor dem Ostereiersuchen/Geschenke (ver-)teilen? Läuten um 10 Uhr die Kirchenglocken?

Besorgt euch eine Bibel, bei Familien mit kleinen Kindern gerne auch eine Kinderbibel. Sucht euch den Ostertext und überlegt, was davon (für die Kinder) gut zu hören und zu verstehen ist. Mögliche Texte stehen in: Matthäus 28, 1-10, (16-20), Markus 16,1-16 (17-20), Lukas 24, 1-12, 36-49, Johannes 20, 1-23 (24-31)

Die Kinderfragen und Antworten der Erwachsenen (E) (Punkte 2-8a - ab ca. 8 Jahren/gutes Lesealter) können auch wegfallen. Sie nehmen den Stil von der Karfreitagsandacht auf und beteiligen die Kinder.

## Ablauf:

1. (Glockenläuten, falls es das gibt)
2. E: Heute ist Ostersonntag! Wir feiern etwas ganz Besonderes.
3. Kind: Warum nennen wir das eigentlich Ostern?
4. E: So genau weiß man das nicht. Vielleicht kommt das Wort von „Osten“, da wo die Sonne aufgeht – in der Geschichte, die wir gleich hören, steht, dass sie frühmorgens passierte, als die Sonne aufging.
5. Kind: Was ist denn das Besondere, das wir feiern?
6. E: Das Besondere ist, dass Gott uns am ersten Osterfest gezeigt hat, dass er sogar stärker ist als der Tod.
7. K: Aber Tod ist doch Tod, oder etwa nicht?
8. E: Für uns Christen gilt das nicht. Höre/hört, was die Bibel uns dazu erzählt: (Aufschlagen der Bibel und Vorlesen des Textes.  
*(An der Stelle, wo der Engel (junge Mann in manchen Übersetzungen) sagt. „Er ist auferstanden“ wird die Kerze, die Karfreitag ausgeblasen wurde, neu angezündet. Dann kann (wenn gewünscht) der Ostertext weitergelesen werden.)*
9. Das ist eine großartige Geschichte für uns. Dem Tod wurde die Macht genommen! Jesus ist auferstanden. Unter vielen Christen gibt es dazu eine schöne Tradition: Einer sagt: „Christus ist auferstanden“ und der Andere antwortet: „Er ist wahrhaftig auferstanden!“  
Das wollen wir jetzt auch mal so machen: Ich sage: „Christus ist auferstanden“ und ihr alle hier antwortet: „Er ist wahrhaftig auferstanden!“
10. E: Christus ist auferstanden!  
Alle: Er ist wahrhaftig auferstanden!
11. E: Und weil das gilt: Jesus lebt, können wir mit ihm reden:  
LIEBER JESUS, wir freuen uns, dass Ostern ist.  
Wir haben unsere Osterkerze angezündet.  
Wir glauben fest daran: Du bist auferstanden. Wir beten zusammen: Danke, guter Gott dafür!  
Alle: Danke, guter Gott dafür.  
Wir glauben fest daran: Du bist mit deiner Kraft jeden Tag bei uns. Wir beten zusammen:  
Alle: Danke, großer Gott dafür!  
Wir glauben fest daran: Du gehst jeden Schritt in unserem Leben mit uns mit. Wir beten zusammen:  
Alle: Danke, großer Gott dafür!  
Du versprichst uns, jeden Tag bei uns zu sein. Das tut gut und macht uns mutig und stark. Wir beten zusammen:  
Alle: Danke, großer Gott dafür!
12. E: Geht nun mit Freude im Herzen und mit dem Segen Gottes in diesen Tag und die kommende Zeit:

Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch  
und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

Amen

## **Textvorschlag für Kinder aus „die große bunte Kinderbibel“: nach dem Markusevangelium und dem Lukasevangelium-**

Der Ruhetag Israels, der Sabbat, war vorüber.

Ganz früh am Sonntagmorgen, als gerade die Sonne aufging, kamen drei Frauen zu Graf Jesu: Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jacobus und Salome. Sie wollten die Grabstätte und den toten Jesus noch einmal sehen.

Sie hatten wohlriechende Öle und Salben gekauft. Damit wollten sie Jesus Körper einreiben und ihm so noch eine letzte Ehre erweisen.

Unterwegs fiel ihnen ein: „Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes wegrollen?“ Denn der Stein war groß und schwer.

Da sahen sie das Grab von weitem. Sie bemerkten, dass der Stein schon vom Eingang weggewälzt war. Verwundert traten die Frauen näher. Sie gingen in die Grabhöhle hinein. Zuerst konnten sie nichts sehen, so dunkel war es darin.

Mit einem Mal sahen die Frauen einen hellen Schein. Auf der rechten Seite der Grabhöhle saß ein junger Mann. Er trug ein langes weißes Gewand.

Die drei Frauen erschrakten sehr.

„Habt keine Angst!“ sagte der junge Mann zu ihnen. „Ich weiß, ihr sucht Jesus von Nazareth, der gekreuzigt wurde. Er ist nicht mehr hier. Gott hat ihn vom Tod auferweckt. Er ist auferstanden!“

Dann zeigte er auf die leere Steinbank und sagte: „Seht hier die Stelle, wo er gelegen hat! Und nun geht hin zu Petrus und zu den anderen Jüngern, und sagt ihnen“ Gott hat Jesus vom Tod erweckt! Er geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen.“

Erschrocken verließen die Frauen die Grabhöhle. Sie zitterten am ganzen Körper und rannten weg.

[Mehrere der Jünger und Glaubenden begegneten dem auferstandenen Jesus. Die Nachricht ging von Mund zu Mund.]...

Als die beiden Jünger erzählten, was sie auf dem Weg nach Emmaus erlebt hatten, stand plötzlich Jesus selbst mitten unter ihnen. Er begrüßte sie und sagte: „Friede sei mit euch!“

Die Jünger erschrakten. Denn sie dachten, ein Geist stünde vor ihnen. „Warum seid ihr so erschrocken und habt Angst?“ fragte Jesus. „Seht ihr nicht, dass ich es bin? Seht euch meine Hände und Füße an, meine Wunden von den Nägeln am Kreuz! Ich bin es wirklich. Kein Traumbild steht vor euch.“ Und er zeigte ihnen seine Hände und Füße.

Aber vor lauter Freude konnten es die Jünger immer noch nicht fassen, dass Jesus vor ihnen stand.

Da fragte Jesus: „Habt ihr etwas zu essen da?“ Sie gaben ihm Brot und ein Stück gebratenen Fisch. Er nahm es, setzte sich wie früher zu ihnen an den Tisch und aß es vor ihren Augen.

Große Freude überkam die Jünger. Jesus, ihr Herr, lebte! Er war mitten unter ihnen! Nun glaubten sie. Nun wussten sie es wirklich: Er war auferstanden!

Dann fing Jesus an, ihnen die heiligen Schriften richtig zu erklären. Er sagte „Alles, was bei Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich vorausgesagt ist, musste sich erfüllen. Da heißt es doch: „Der Messias muss leiden und sterben, aber am dritten Tag wird er von den Toten auferstehen.“

Und Jesus gab seinen Jüngern den Auftrag: „Ihr müsst zu den Menschen aller Völker gehen und ihnen die gute Nachricht bringen. Durch mich wird ihnen Vergebung der Sünden und ein neues Leben mit Gott angeboten. Ihr sollt meine Boten und Mitarbeiter sein. Hier in Jerusalem sollt ihr damit anfangen. Sammelt euch immer wieder in dieser Stadt, bis ihr die Kraft des Heiligen Geistes bekommt. Ich werde euch diese Kraft geben, wie es mein Vater versprochen hat.“

## **Textvorschlag aus „Einsteigerbibel“ – Die Bibel-Übersetzung für Kinder - nach dem Lukasevangelium-**

ISBN 978-3-438-04086-2

Die Frauen kamen am ersten Tag der neuen Woche sehr früh zum Grab. Sie brachten die duftenden Öle mit, die sie zubereitet hatten.

Da sahen sie: Der Stein vor dem Eingang des Grabes war zur Seite gerollt worden.

Die Frauen gingen hinein, aber sie fanden die Leiche von Jesus, dem Herrn, nicht. Sie wussten nicht weiter. Da standen zwei Männer in leuchtender Kleidung neben ihnen. Die Frauen hatten große Angst und blickten nach unten. Die Männer sagten: „Warum sucht ihr den, der lebt, bei den Toten? Jesus ist nicht hier. Er ist auferstanden!

Erinnert euch daran, was er euch in Galiläa gesagt hat. Er sagte: „Der Menschensohn wird in die Gewalt der Menschen kommen, die voller Schuld sind. Er wird am Kreuz sterben und am dritten Tag auferstehen.“

Da erinnerten sich die Frauen an die Worte von Jesus.

Die Frauen kamen vom Grab zurück. Sie berichteten alles den elf Jüngern und auch allen anderen. Es waren Maria aus Magdala, Johanna und Maria, die Mutter von Jakobus. Und die anderen Frauen waren auch bei ihnen. Sie alle erzählten den Aposteln, was passiert war.

Aber die Apostel glaubten ihnen nicht. Sie dachten: Was die Frauen berichten, haben sie sich ausgedacht. Doch Petrus stand auf und lief zur Grabkammer. Er blickte hinein und sah dort nur die Tücher aus Leinen. Er ging wieder zurück und wunderte sich über das, was passiert war. ...

[Jesus begegnete in diesen Tagen mehreren Jüngern und es sprach sich herum, dass er auferstanden war.]

Als die Jünger darüber redeten, stand Jesus auf einmal mitten unter ihnen. Er sagte zu ihnen: „Frieden sei mit euch!“

Aber die Jünger erschrakten und hatten Angst. Sie glaubten, ein Gespenst zu sehen.

Da sagte Jesus zu ihnen: „Warum seid ihr so erschrocken? Und warum zweifelt ihr in euren Herzen?“ Seht euch meine Hände und Füße an. Ich bin es wirklich. Fasst mich doch an und überzeugt euch selbst. Ein Gespenst hat doch nicht Fleisch und Knochen, wie ihr sie an mir seht.“ Während Jesus das sagte, zeigte er ihnen seine Hände und Füße. Die Jünger konnten es vor Freude immer noch nicht glauben. Sie staunten nur. Da fragte Jesus sie. „Habt ihr etwas zu essen da?“ Die Jünger gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch. Jesus nahm es und aß es. Die Jünger schauten zu. Dann sagte Jesus zu ihnen: „Als ich noch mit euch zusammen war, habe ich diese Worte zu euch gesagt: Alles muss sich erfüllen, was über mich geschrieben wurde – im Gesetz von Mose, in den Propheten und in den Psalmen.“

Dann half Jesus den Jüngern, die Heiligen Schriften zu verstehen. Er sagte zu ihnen: „In den Heiligen Schriften steht: Der Christus muss leiden. Er muss am dritten Tag auferstehen. Allen Völkern muss in seinem Namen verkündet werden: „Ändert euer Leben. Gott will euch eure Schuld vergeben.

In Jerusalem fängt es an und ihr seid Zeugen dafür. Ich schicke euch, was mein Vater versprochen hat.

Bleibt so lange in der Stadt, bis ihr die Kraft von oben empfangen habt.“

Idee: Diakonin Andrea Brinkmann